

OFFENBACH-POST

online

Regional-News >>> Hessen >>> Artikeltext:

"Glückliche Äpfel" machen Äpfel zum Bio-Durstlöcher

Konzentrate und Zusätze ade – Limonade nach deutschem Reinheitsgebot

Von Gregor Tholl (dpa)

Frankfurt - Ihren Durst löschen Gäste in vielen Szenelokalen im Rhein-Main-Gebiet zunehmend mit so genannten Bio-Getränken. Sie gelten als hip, wie der Erfolg der Limo "Bionade" aus Franken zeigt. Nun hat der Trend auch das hessische Nationalgetränk erfasst: Bio-Apfelwein steht jetzt in vielen Regalen. Auf dem Retro-Stil-Etikett der Marke "Fichtekranz" wird der biologische Anbau beschrieben: "Apfelwein von glücklichen Äpfeln".

Noch in den 90er Jahren boomten künstliche Getränke wie "Red Bull". Nun soll es nach dem Geschmack vieler Konsumenten und Anbieter ohne Konzentrate und Zusätze natürlicher werden. "Bio-Getränke sind wie der gesamte Bio-Lebensmittelmarkt im Aufwind", sagt der Chefredakteur der in Frankfurt erscheinenden Zeitschrift "Ökotest", Jürgen Stellpflug.

In Szene-Bars in Frankfurt, Berlin oder Hamburg entwickelt sich "Bionade" zu einem Absatzknüller. Die nach deutschem Reinheitsgebot gebraute Limonade entsteht ähnlich wie Bier, ist aber alkoholfrei. Denn besondere Bakterien verwandeln Zucker nicht in Alkohol, sondern in eine wohlschmeckende Säure. Was simpel klingt, kostete den Erfinder Dieter Leipold sieben Jahre Tüftelei. Aber das so entstandene Produkt rettete auch seine Brauerei im fränkischen Ostheim vor der Rhön vor dem Ruin. "Ökotest" verlieh dem Trendgetränk kürzlich das Prädikat "sehr gut".

Die Motivation für die Kelterei Heil mit einem Bio-Apfelwein auf den Markt zu gehen, begründet deren Geschäftsführer Martin Heil: "Uns ist aufgefallen, dass in vielen angesagten Bars in Frankfurt kein Apfelwein zu kriegen ist. Das wollen wir ändern." Und so entstand der Apfelwein "Fichtekranz" in der Kelterei in Laubuseschbach im Taunus. Eigentlich ist der Fichtekranz in Frankfurt und Umgebung ein Zeichen für Lokale, in denen Apfelwein ausgeschenkt wird. Das Stöffche in Bio-Qualität möchte Heil auch außerhalb des Rhein-Main-Gebiets an den Mann oder die Frau bringen. Erstes Testfeld sind in Berlin mehrere Dutzend Gaststätten.

Der Inhaber der Kelterei "Matsch und Brei" aus Neustadt-Speckswinkel im Kreis Marburg-Biedenkopf, Reinhard Kuball, ist mit Bio-Getränken schon lange im Geschäft. "Wir sind in der Zeit der politischen Bewegung Anfang der 80er Jahre entstanden und haben uns damals bewusst einen provozierenden Namen gegeben." In Kuballs Säfte komme schon seit mehr als 20 Jahren nur Streuobst von hessischen Wiesen.

www.fichtekranz.de www.matschundbrei.de www.bionade.de